

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Wintersemester 2021/2022
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	August 2021 bis Januar 2022
Land:	Schweden	Stadt:	Göteborg
Universität:	Universität Göteborg	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	ERASMUS+		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Das Bewerbungsverfahren erfolgte unkompliziert und bei aufkommenden Fragen erhielt ich stets Unterstützung von der Erasmus-Koordination meiner Fakultät. Meine Kurse habe ich mithilfe der übersichtlich gestalteten Homepage der Universität Göteborg zusammenstellen können. Vor Ort war ein Kurswechsel spontan möglich.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Während meines Aufenthalts in Göteborg habe ich die Erasmus-Förderung in Höhe von 450 Euro erhalten. Damit konnte ich immerhin meine Mietkosten und mein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr abdecken. Für alle weiteren Ausgaben (Einkäufe, Ausflüge und Reisen) habe ich auf mein Erspartes zurückgegriffen. Glücklicherweise konnte ich meinen Hilfskraft-Job an der TU Dortmund auch von Schweden aus weiterhin ausüben.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für Schweden sind in der Regel keine zusätzlichen Dokumente erforderlich. Ein Personalausweis ist vollkommen ausreichend.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Vor Beginn meines Auslandssemesters habe ich einen Schwedisch-Sprachkurs an der TU Dortmund belegt. Auf diese Weise habe ich ein paar Grundkenntnisse erworben und einige interessante Fakten über Schweden gelernt. So habe ich mich mit der schwedischen Kultur bereits vor meiner Ankunft ein bisschen mehr verbunden gefühlt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise ist per Reisebus, Flugzeug oder Zug möglich. Ich habe mich für das Flugzeug entschieden und bin am Flughafen Göteborg-Landvetter angekommen. Nach meiner Ankunft habe ich den Flughafen-Shuttlebus nach Göteborg genommen. Es ist empfehlenswert, sich auf der Homepage der Universität Göteborg über den Pick-Up-Service zu informieren. Dieser wird für gewöhnlich von Student Buddies organisiert, so dass sich die Fahrt mit dem Flughafen-Shuttlebus erübrigt. Aktuell findet der Pick-Up-Service aufgrund der Pandemie leider nicht statt, wird in Zukunft aber bestimmt wieder eingeführt. Da ich abends angereist bin und das Service-Center meines Wohnheims schon geschlossen war, habe ich mich mit einem Student Buddy getroffen, der für mich nach vorheriger Absprache den Schlüssel für mein Wohnzimmer abgeholt hat. Den Kontakt habe ich über das Netzwerk GIC hergestellt.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus der Universität Göteborg ist über die Stadt verstreut. Besonders schön sind die universitätseigenen Bibliotheken, in denen es sich in gemütlicher Atmosphäre lernen lässt. Die Seminarräume sind modern eingerichtet und verfügen über eine gute Technik. Leider gibt es weder Cafeterien noch Mensen. Stattdessen gibt es in jedem Fakultätsgebäude Mikrowellen, in denen man sich das mitgebrachte Essen erwärmen kann. Das Universitätsgebäude der Fakultät Pädagogik liegt sehr zentral in der Innenstadt, so dass ich mit meinen Kommiliton*innen nach den Seminarsitzungen häufig in Cafés, in den Park oder in die Stadt gegangen bin.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Für Exchange Students werden viele Kurse auf Englisch angeboten, so dass man den Seminarinhalten problemlos folgen kann. Da meine Seminare eher klein waren und immer dieselben Studierenden daran teilnahmen, fühlte es sich ein bisschen so an, als wäre man Teil einer Klasse. Das hat dazu beigetragen, das Gemeinschaftsgefühl untereinander zu stärken und Kontakte zu knüpfen. So haben wir z. B. ein gemeinsames Picknick im naheliegenden Park organisiert, um uns alle besser kennenzulernen. In Schweden ist es üblich, die Professor*innen mit dem Vornamen anzusprechen. Generell sind die Professor*innen sehr hilfsbereit und stets bemüht, eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen. Bei den Prüfungsleistungen handelt es sich um das Verfassen von Essays.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Über die Universität Göteborg habe ich einen Wohnheimplatz vermittelt bekommen. Das war sehr hilfreich, da sich die Wohnungssuche in Göteborg häufig schwierig gestaltet. Informationen zur Vermittlung von Unterkünften sind auf der Homepage der Universität Göteborg zu finden. Die Bewerbung erfolgt über die Webseite <https://www.sgs.se>. Ich habe in dem Wohnheim "Olofshöjd" gewohnt, das zu den größten Wohnheimen von Göteborg zählt. Die Monatsmiete betrug ungefähr 380 Euro und die Anbindung in die Stadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln war sehr gut. Die Zimmer sind klein, verfügen aber über ein Bad. Die Gemeinschaftsküche habe ich mir mit 7 anderen Student*innen aus aller Welt geteilt. Gemeinsame Kochabende waren daher vorprogrammiert. Das Wohnheim weist unter anderem Lernräume, ein Volleyballfeld, Grillplätze, ein Café und einen Free-Shop auf. Ich habe mich in dem Wohnheim grundsätzlich ziemlich wohlfühlt, da es vom Charakter her an ein Dorf erinnert und es von Student*innen überall so wimmelt. Dennoch ist auch zu erwähnen, dass nachts manchmal mit Drogen gedealt wird, es einige Wege und Treppen gibt, die man im Dunkeln lieber zu zweit als alleine läuft und an manchen Ecken wahllos Müll abgelegt wird.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittelpreise sind in Schweden verhältnismäßig hoch. Hier lohnt es sich, nach Angeboten zu gucken und gemeinsame Kochabende zu veranstalten. Rabatte für Studierende gibt es in Museen, Clubs und in vereinzelt Cafés.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich habe in Göteborg hauptsächlich die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt. Über die App "Västtrafik to go" kann man alle Verbindungen einsehen. Die Fähren sind auch in das Ticket mit eingeschlossen. Mit der Mecenat-Card bekommt man das Ticket etwas günstiger. Viele Student*innen kaufen sich auch Fahrräder, um von A nach B zu kommen. Hier empfiehlt es sich, anderen Student*innen Fahrräder abzukaufen. Außerdem sollte in ein sicheres Schloss investiert werden, um die Fahrräder diebstahlsicher zu machen. Zu sehr günstigen Konditionen kann man auch auf Mietfahrräder zurückgreifen, die an den dafür vorgesehenen Stationen wieder abgestellt werden müssen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Hier kann ich die Netzwerke GIC oder ESN empfehlen, um aufkommende Fragen zu klären, Kontakte zu knüpfen und an Ausflügen und Events teilzunehmen. GIC bietet auch ein Buddy-Programm an (<https://www.gic-gota.se/buddy-groups>).

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Göteborg gibt es viele schöne Cafés, in denen man landestypisch "Fika" - also ein Kaffeekränzchen - machen kann. Hier müsst ihr unbedingt die Zimtschnecken und den Morotskaka (den schwedischen Möhrenkuchen) probieren! Außerdem hat die Stadt viele schöne Plätze, Museen und Sehenswürdigkeiten zu bieten. Auch der See Delsjön liegt nicht weit außerhalb der Stadt und ist wunderschön. Besonders empfehlenswert ist auch ein Ausflug auf die idyllischen Schäreninseln, die Göteborg umgeben. Diese sind mit der Fähre erreichbar und die Fährfahrt allein ist bereits ein tolles Erlebnis für sich. Auch das Nachtleben hat viel zu bieten. Neben zahlreichen Bars gibt es auch einige tolle Clubs, in denen man vor 22 Uhr teilweise sogar freien Eintritt bekommt. In meinem Wohnheim fanden auch jedes Wochenende Wohnheimpartys statt.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Kreditkarte ist sehr zu empfehlen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

In den Wintermonaten ist es ratsam, Vitamin D in Form von Tropfen oder Tabletten einzunehmen. Und probiert unbedingt die leckeren Backwaren in Göteborg, z. B. in der Saluhallen (der Markthalle von Göteborg)!

